

Vorwort

Wir dürfen Ihnen wieder einen vielgestaltigen Band präsentieren. Diesmal hat er seinen Schwerpunkt im Bereich erdwissenschaftlicher Arbeiten. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie die Ereignisse während der Entstehung unserer Alpen vor Millionen von Jahren bis heute starke Auswirkungen auf unseren Lebens- und Arbeitsraum haben. Wer das „Geschichtsbuch“ der Geologie lesen kann, ist in der Lage, Voraussagen über unsere zukünftige landschaftliche Entwicklung zu machen, aber auch auf mögliche aktuelle Naturgefahren hinweisen.

So schaffen Lösungsphänomene in Kalkablagerungen unterirdische Grundwasserleiter und definieren die Rahmenbedingungen für unsere Quellwasserfassungen. Die Kenntnisse zu den Karsterscheinungen, wie sie im Beitrag der Diplomegeologin Nadine Göppert et al. dargelegt werden, bilden daher wichtige fachliche Grundlagen für unsere Trinkwasserversorgung.

Unterschiedliche geologische Schichten können als Gleitbahnen für Rutschungen dienen und Massenbewegungen auslösen. Deren detaillierte Betrachtung im Beitrag des Diplomegeologen Georg Hils et al. mehrt unser Wissen um die damit verbundenen Abläufe und bildet eine angewandte Forschung für unsere Sicherheit.

Gibt es Diamanten in Vorarlberg? Leider nein, aber Dr. Peter Wagenplast und Dr. Georg Friebe stellen die Schönheit und Entstehung „Marmaroscher Quarze“ in Vorarlberg vor. Diese Quarze wurden früher häufig als Diamantenersatz genutzt.

Prof. Erwin Amann, unser Altmeister in Fragen zu Kleinlebewesen in den Gewässern, stellt die Flohkrebse näher vor. In Vorarlberg gibt es dabei noch nationale Seltenheiten wie den Seeflohkrebse zu bewundern.

Wie wichtig Sammlungsbestände für die Forschung sind, zeigt ein Artikel von Dr. Peter Huemer. Der Name „Ameisenlöwe“ hört sich bedrohlich an. Für Ameisen ist er in der Tat gefährlich. Michael Reutz und Mag. Ulrich Aistleitner haben die aktuellen Kenntnisse zu dieser Insektengruppe in Vorarlberg zusammengetragen. Für Vorarlberg ist eine Aktualisierung des Biotopinventares in Vorbereitung. In einem gemeinsamen Artikel mit DI Georg Willi wird die Methodik kurz vorgestellt. Den Abschluss bildet wieder der Rückblick über die Aktivitäten der Vorarlberger Naturschau für das Jahr 2001 und das Symposium der Naturwissenschaften.

Auch unser Redaktionsteam ist nicht statisch. So verlässt Dr. Eyolf Aistleitner nach siebenjähriger Mitarbeit das Redaktionsteam. Wir danken ihm für seinen engagierten und kompetenten Einsatz für unsere Schriftenreihe, für deren erfolgreichen Start er maßgeblich mitverantwortlich war. Als Nachfolger konnte Mag. Ulrich Aistleitner gewonnen werden. Damit ist der Fachbereich der Naturkunde im Redaktionsteam auch weiterhin kompetent vertreten.

Es bleibt mir nur noch, Ihnen beim Lesen unseres neuesten Bandes viel Vergnügen zu wünschen.